

Berliner Zeitung

Zeit der Kojen

9. September 2021

Im Flughafen Tempelhof findet wieder die Messe „Positions“ statt. Im IHZ Friedrichstraße ist postsowjetische Kunst zu haben

INGEBORG RUTHE

Es ist wieder Kunstherbst in Berlin. Die Art Week steht bevor. Und, anders lässt es sich kaum beschreiben, man hat den Eindruck vom Blütenknall im Frühling. Die hiesige wie internationale Kunstgemeinde ist gegen Covid-19 geimpft oder genesen. Lockdown und die harten Beschränkungen sind wenigstens beinahe vergessen. Die angekündigten Ausstellungen und Performances in Museen, Institutionen, im Stadtraum, die Galerie-Rundgänge und die damit verbundenen Podien, Kunstdebatten, Sammlertreffen und Touren lassen sich nicht mehr zählen. Fast scheint es, Berlin habe kaum mehr einen kunstfreien Raum und die sich als robust erwiesenen Szenen sind lebendiger denn je.

Von den einst gefeierten offiziellen Berliner Kunstmessen allerdings blieb nur die frühere und zuerst ziemlich arrogant auf den hinteren Rang verwiesene Messe „Posi-

tions Art Fair“. Zu ihr sind traditionell auch Galerien und Künstler eingeladen, die nicht die Top-Ten-Rankinglisten, wohl aber den Alltag der Kunstproduktion abbilden. Sie hat sich tapfer gehalten, unbeirrt gemausert und gestärkt, ein höchstästhetisches Töchterchen herangezogen, das ist die erst kürzlich in der Telekom-Zentrale mit großem Zuspruch gelaufene „Paper Position“, mit feinsten Kunst auf Papier.

Spirituelle Malerei

Nun setzen dieselben Veranstalter, Christian Jarmuschek und Heinrich Carstens, in bewährter Form nach – vom 9. bis 12. September in den Hangars 5/6 im alten Flughafen Tempelhof. Einhundertzehn internationale Galerien aus 16 Ländern, von 400 Künstlerinnen und Künstlern aus 48 Staaten – darunter aus Ost- und Südosteuropa – bieten zeitgenössische Malerei, Skulpturen, Installationen, Fotografien und Videos auf.



Die „Positions Berlin Art Fair“ im Flughafen Tempelhof

CLARA WENZEL-THEILER/POSITIONS

Das Besondere sind diesmal mehrere Satelliten-Angebote. So bestreiten 15 Absolventinnen und Absolventen deutscher Kunsthochschulen die „Academy-Position“. Eine weitere Sonderschau gehört der Kolumbianerin Raquel van Haver.

Sie studierte im niederländischen Utrecht und überrascht den europäischen Kunstbetrieb mit spiritueller, von südamerikanischen und afrikanischen Mythen inspirierter Malerei. Ein nächstes Messeangebot richtet sich an Sammler-Einsteiger mit klei-

nem Budget bis zu einem Preis von 1900 Euro für ein Werk. Selbst berühmte Sammler haben mal klein angefangen: Heinz Berggruen, 1996 Gründer des Charlottenburger Museums seines Namens mit der Sammlung „Picasso und seine Zeit“, hatte sich im New Yorker Exil in den 1940er-Jahren die Paul-Klee-Zeichnung „Perspektiv-Spuk“ für damals 200 Dollar, in Raten, gekauft.

Erlös geht an Flutopfer

Auffällig war in den letzten Jahren freilich, dass der Berliner Kunstbetrieb immer disparater wurde. Das mag am ständigen Umziehen der Galerien in andere Räume quer durch die Stadt liegen, an den unablässig neu gegründeten Kunstorten. Und an den zahllosen privaten Initiativen. Zu diesen zählt die Art Berlin City, abermals präsentiert von der Mitte-Galerie Dikmayer. Im Atrium des Internationalen Handelszentrums Friedrichstraße bietet sich ab diesem Sonnabend bis zum Art-Week-Ende ein Messegeschehen mit

Kunst etwa von Otmar Alt, Janosch sowie von Dissidenten an, die einst die DDR nach dem Bau der Mauer 1961 aus politischen Gründen verlassen haben oder sich oppositionellen Gruppen anschlossen, so der Dresdner Maler Jürgen Grafe und die Ostberliner Torsten Gebhardt und Bernd Schiller. Zudem bietet eine Sonderschau russische bzw. postsowjetische Malerei auf.

Geplant ist auch eine Benefiz-Auktion mit Arbeiten der Krasnojarsker Malerin Irina Fedorova und ihres deutschen Kollegen Jürgen Grafe. Der Erlös geht an Familien in NRW und Rheinland-Pfalz, die in der Flutkatastrophe vom Juli alles verloren haben.

Positions Berlin Art Fair: Flughafen Berlin-Tempelhof, Hangar 5/6, Tempelhofer Damm, 10. bis 12. September, 14–18 Uhr, nochmals am 17. September, bis 21 Uhr, Infos: www.position.de

Art Berlin City, Internationales Handelszentrum, Friedrichstr. 95, 11. bis 19. September, tgl. 11–19 Uhr, Infos: www.galerie-dikmayer.de